

Schweizerischer Impfplan

Alter	Diphtherie/ Starrkrampf/ Keuchhusten	Kinderlähmung (Polio)	Haemophilus influenzae Typ b	Hepatitis B *	Pneumokokken *	Rotaviren (Schluckimpfung)	Meningokokken Gruppe B *	Meningokokken Gruppe ACWY *	MMR (Masern/ Mumps/Röteln)	Windpocken (Varizellen)	HPV	Grippe (Influenza) *	Herpes Zoster *
2 Mt.	●	●	●	●	●	●							
3 Mt.							●						
4 Mt.	●	●	●	●	●	●							
5 Mt.							●						
9 Mt.									●	●			
12 Mt.	●	●	●	●	●				●	●			
12-18 Mt.			✓		✓		●	●	✓				
4-7 J.	●	●							✓				
11-14/15 J.	●	✓		● 1			●	●	✓	● 1	● 2		
25 J.	●	✓		✓					✓	✓	● 3		
45 J.	✓	✓		✓					✓	✓			
≥ 65 J.	✓	✓		✓	●							● jährlich	●

1 Falls noch nicht geimpft 2 2 Dosen-Schema bis 14 Jahre 3 3 Dosen ab 15 Jahre, alle Personen bis 26 Jahre

✓ Impfstatus überprüfen und bei Impflücken nachimpfen Kombinationsimpfstoff

● Basisimpfungen (= Unerlässlich für den Individualschutz UND für die öffentliche Gesundheit)

● Ergänzende Impfungen (= Individualschutz im Vordergrund)

* Für Personen mit speziellen Risiken gibt es zusätzlich separate Impfeempfehlungen

Weitere Informationen zum Impfen: www.infovac.ch oder www.sg-impft.ch



Impfen – Das Wichtigste in Kürze

- **Kombinationsimpfstoffe** sind sinnvoll, weil so ein optimaler Schutz mit einer minimalen Anzahl von Injektionen (und Zusatzstoffen) erreicht wird.
- Mehrere Impfungen gleichzeitig können problemlos gegeben werden. Es handelt sich auch bei mehreren Kombinationsimpfstoffen immer um eine sehr kleine Anzahl gleichzeitig verabreichter Fremdstoffe (= Antigene). Unser Immunsystem ist darauf spezialisiert, mit sehr vielen (bis zu 1 Mio.) Antigenen gleichzeitig umzugehen.
- Manche Impfstoffe enthalten **Aluminium**. Dieses ist nötig, damit Impfungen wirksam sind. Die Aluminium-Menge in einer Impfdosis ist etwa gleich hoch wie die Aluminium-Menge in 1 Liter Trinkwasser und ist unbedenklich für die Gesundheit.
- Alle bei uns aktuell verwendeten und/oder empfohlenen Impfstoffe enthalten **kein Quecksilber** und **kein Thiomersal**.
- **Nebenwirkungen** können auftreten, diese sind jedoch in der Regel harmlos und vorübergehend. Meistens handelt es sich um Schmerzen, Rötung oder Schwellung an der Injektionsstelle oder um Fieber und Unwohlsein, bei Säuglingen auch Unruhe oder vermehrtes Schreien.
- Eine **Risikoabwägung** vor jeder Impfung ist hilfreich. Das (kleine) Risiko von Nebenwirkungen muss dem (hohen) Risiko der Erkrankung, die durch die Impfung verhindert wird, gegenübergestellt werden.
- Impfungen verursachen **keine chronischen Krankheiten** und **keine Allergien**. Sorgfältig durchgeführte Analysen über Jahrzehnte zeigen dies klar.
- Eine zeitliche Abfolge von zwei Ereignissen bedeutet nicht automatisch, dass auch ein ursächlicher Zusammenhang besteht. Unerwünschte Ereignisse, die nach einer Impfung auftreten, sollten jedoch stets kritisch geprüft und auch gemeldet werden.